

einige festgenähte Louiss'dor, jeder Traum verkündete, daß eines oder das andere dieser Kostbarkeiten verloren wäre, und deshalb fuhr er fieberartig empor, und die erste Bewegung, welche die Hand machte, war ein Dreieck von der Rechten zur Linken und gegen die Brust hinauf, um zu fühlen, ob er seine Sachen habe oder nicht. Schirme, Stöcke und Hüte schaukelten im Reize über ihm und benahmen so ziemlich die Aussicht, die höchst imponirend war; er schielte danach, während das Herz sang, was wenigstens schon ein Dichter, den wir kennen, in der Schweiz gesungen, was er aber bis jetzt noch nicht hat drucken lassen:

Hier ist's so schön, so frei und still,

Montblanc seh ich, den stellen.

Wenn nur das Geld ausreißchen will,

Ah, dann ist hier gut weilen!

Groß, ernst und dunkel war die ganze Natur rings um ihn. Die Tannemwälder erschienen wie Heldekraut auf den hohen Felsen, deren Gipfel im Wolkennebel verborgen waren; nun begann es zu schneien, der kalte Wind blies.

„Ah!“ seufzte er, wären wir doch auf der andern Seite der Alpen, dann wäre es Sommer und ich hätte Geld auf mein Creditiv erhoben; die Angst, die ich für dieses fühle, macht, daß ich die Schweiz nicht genieße, o, wäre ich doch erst auf der andern Seite!“

Und da war er auf der andern Seite; tief hinein in Italien war er, zwischen Florenz und Rom. Der See Trasimenus lag in der Abendbeleuchtung, wie flammendes Gold, zwischen den dunkelblauen Bergen; hier, wo Hannibal den Flaminius schlug, hielten sich nun die Weinranken friedlich an den grünen Fingern; liebliche halbnaakte Kinder hüteten eine Heerde kohlschwarzer Schweine unter einer Gruppe duftender